

sparsam und schwach drüsig gezähnelten Zipfeln; Kronblätter breit-eiförmig, an der Spitze schwach ausgegagt, plötzlich in einen kurzen breiten Nagel zusammengezogen; Staubblätter etwa 20, die längeren so lang oder wenig länger als Kronblätter; Griffel 3—4, am Grunde dicht wollig; Früchte rot.

Diese Art ist mit keiner der beschriebenen asiatischen Arten zu verwechseln und von *S. Aucuparia* leicht durch die breiten bleibenden Nebenblätter zu unterscheiden.

Hier ist diese Art unter dem Namen *Pyrus Aucuparia* var. *discolor* vorhanden gewesen, ist aber sicherlich nicht die von *Koehne* erwähnte und zu *S. Matsumurana* gezogene, von *Sargent* als *Sorbus discolor* an *Späth* gesandte Eberesche; dagegen haben wir hier eine aus japanischem Samen erzeugene *Sorbus*, die wohl zu *S. Matsumurana* *Koehne* gehörte.

In Bezug auf die amerikanische *S. sambucifolia* möchte ich hier noch erwähnen, daß neuerdings Piper die *S. sitchensis* Roem. wieder aufgenommen und für die amerikanische *S. sambucifolia* gebraucht hat, ein Vorgang, dem ich zu folgen geneigt bin, besonders da ich denselben Gedanken hatte, als ich die Gattung vor kurzem für die *Cyclopedia of American Horticulture* bearbeitete, und nur deshalb davon abstand, weil die typische Sitkaform nicht völlig mit der Form der Mittel- und Oststaaten übereinstimmt und ich im Zweifel war, ob letztere nicht vielleicht als eine dritte Art abzutrennen wäre.

Vier neue Arten aus dem Felsengebirge hat *Greene* in *Pittonia* v. 4, S. 129 bis 131 (1900) aufgestellt; es sind dies: *Sorbus dumosa*, *S. scopulina*, *S. subvestita* und *S. californica*. Letztere ist die von *Greene* in *Flora Francisc.* S. 54 als *S. occidentalis* beschriebene Art, aber nicht die *Pyrus occidentalis* Wats., die nicht in Californien, sondern nur in Washington und Oregon vorkommt.

### Nachträge.

Wenn wir in diesen Blättern der Hoffnung Ausdruck gaben, daß es dem Missionar Pater Giuseppe Gibaldi vergönnt sein möge, noch lange auch zum Nutzen der Wissenschaft in China zu wirken, so haben wir nunmehr die traurige Pflicht, seinen am 5. Mai 1901 in Panko-Tcen in Nord-Shen-si nach kurzer Krankheit erfolgten Tod unsern Mitgliedern mitzuteilen.

Am 4. Juni 1848 in Larciano (Toscana) geboren, ist er nach rastloser Thätigkeit leider zu früh abgerufen worden. —

Herr Dr. *Eugenio Baroni* in Florenz giebt im Bull. d. Soc. botan. ital. vom 13. Oktober 1901 einen Nekrolog des Verstorbenen mit dessen Bildnis, in welchem er rühmlichst seiner Verdienste um die Wissenschaft gedenkt und auch die zahlreichen Pflanzen-Arten aus den verschiedensten Familien aufführt, die seinen Namen nunmehr dauernd tragen werden. Ehre seinem Andenken!

Meiner Mitteilung über *Cephalotaxus Griffithii* Hook fil. S. 73 und 74 kann ich noch hinzufügen, daß ich durch gütige Vermittelung des z. Z. in Kew weilenden Herrn Prof. Dr. *Dietr. Brandis* erfuhr, daß in Kew keine Pflanzen von *C. Griffithii* existieren, diese Art überhaupt niemals in England in Kultur gewesen ist.

Eine diesbezügliche Angabe in Hookers *Flora of Brit. India* V, p. 648 muß, wie Herr *Nicholson* meint, auf einem Irrtum beruhen.

Damit erledigt sich dann auch der zweite Punkt, daß *C. lanceolata* hort. nicht mit *C. Griffithii* gleich ist, sondern als besonders langblättrige, üppige, durch Veredelung fixierte Form zu *C. Fortunei* Hook. gehören dürfte.

Seite 16 Zeile 5 von oben muß es *Abies Pindrow* statt *Pinus Pindrow* heißen.

*L. Beilsner.*